

perndes Pferd, ein schmerzender Zahn, ein leerer Beutel, ein unfolgsames Kind, ein unablässiger Schwächer, ein stumpfes Rasiermesser, die Mücken, ein eingebildeter Narr und ein Abonnent, der sein Exemplar nicht bezahlt.

Große Vorzüge und dennoch gleiches Geschick.

Zwei Kaufleute, der Eine gewandt, stolz und pffiffig, der Andere faul und einfältig, wurden Beide zu gleicher Zeit unter so bedenklichen Umständen bankerott, daß die Obrigkeit für nöthig fand, mehrerer Sicherheit halber den silbernen sowohl als den hölzernen Merkur einzuweilen in dem Gasthose zum schwarzen Engel einzuquartieren. Das nahm der Erstere höchst übel auf und betrug sich äußerst ungestümm. Der Andere fügte sich weit geduldiger in sein Schicksal, bat Senen um gute Nachbarschaft, u. hoffte in dessen Umgang Berstreuung und Trost zu finden. „Et was,“ fuhr sein stolzer Unglücksgefährte heraus, wie dürfen Sie glauben, daß wir für einander passen werden? Ich spreche französisch u. englisch, schreibe spanisch und italienisch, habe in London, Cadix, Amsterdam, Leipzig, Petersburg und Archangel servirt: und Sie, mein Herr? — „Und ich,“ gab der Andere zur Antwort, „bin doch endlich gerade so weit gekommen, als Sie.“

Gleichgültigkeit eines englischen Matrosen.

Ein Matrose wurde vor einiger Zeit, eines todeswürdigen Verbrechens angeklagt, vor einen Gerichtshof gebracht. Während der ganzen Verhandlung, bei der doch sein Leben auf dem Spiele stand, zeigte er die größte Ruhe und eine Gleichgültigkeit, welche alle Anwesende in Erstaunen setzte. Sein Anwalt wandte jedes Mittel an, um ihn zu retten — vergebens. Der Richter empfing den Ausspruch der Jury, und setzte bereits die unselige schwarze Mütze auf, das Zeichen, daß er im Begriff stand, das Todesurtheil auszusprechen. Der Matrose verrieth nicht die geringste Bewegung. Er vernahm die Worte; „Berurtheilt, gehangen zu werden.“ Die einzige Bewegung, die er machte, bestand darin, daß er seinen Tabak aus dem Munde nahm und ihn auf die andere Seite steckte. Keine Spur von Schmerz.

Ueberrascht und fast ärgerlich über diesen Stoicismus fragte ihn endlich der Richter: ob er den Urtheilsspruch verstanden habe.

„Ja wohl, Herr,“ antwortete er.

„Aber, unglücklicher Sünder, weißt Du nicht, daß Du sterben mußt, und mit einem schrecklichen Verbrechen belastet, zur Hölle fahren und daselbst in alle Ewigkeit brennen wirst?“

„Ja, Herr,“ antwortete der Matrose, „aber ich denke, ich werde es schon aushalten.“

Das Erste wirst Du Dir verbitten,
Weil es Dir Gram und Schmerzen macht;
Schon manchem har's den Tod gebracht.
Das Andre ist gar wohl gelitten
Und lieb, es hat Dich reich gemacht;
Reich, weil es Ueberfluß Dir schenkte,
Reich, weil's Dein Herz mit Wonne tränkte,
Lieb ist's in Kisten, wie im Arm,
Dort hart und kalt, hier weich und warm.
Dem Ganzen ist nicht auszuweichen,
Wird je ein edleres Metall,
Den Waaren-Werth im Tausch zu gleichen,
Geprägt. Drum wird's fast überall
Gleich auf der Münze Werth geschlagen;
Wer diese braucht, der soll es tragen,
Sonst strömet das geprägte Geld
Aus Deinem Land in alle Welt.

Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnen der vom 19. Dezember 1839.

Kernen	1 Schfl.	15 fl.	30 fr.	14 fl.	25 fr.	13 fl.	fr.
Woggen	—	11 fl.	44 fr.	11 fl.	24 fr.	10 fl.	40 fr.
Dinkel	—	6 fl.	40 fr.	6 fl.	11 fr.	6 fl.	fr.
Gersten	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	20 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	3 fl.	40 fr.	3 fl.	32 fr.	3 fl.	12 fr.
Erbsen	1 Cr.	1 fl.	48 fr.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	20 fr.
Linsen	—	1 fl.	48 fr.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	20 fr.
Wicken	—	fl.	44 fr.	fl.	40 fr.	fl.	36 fr.
Welschkorn	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	fr.
Ackerbohnen	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	fr.

Auflösung des Logogryphs in No. 52.

S a h n, S u h n

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

No. 2

9. Januar 1840.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur öffentlichen Warnung.

Ein erst kürzlich im Oberamts-Bezirk Welzheim vorgekommener Fall von Wurstvergiftung, durch welche das Leben einer ganzen Familie bedroht wurde, gibt mir Veranlassung, an die Bewohner dieses Bezirks eine wiederholte Warnung ergehen zu lassen.

Die früheren Belehrungen dieser Art haben hauptsächlich auf diejenige Bereitungsart der Würste aufmerksam gemacht, welche die Entwicklung des sauren Wurstgiftes begünstigen, und hiebei vorzüglich davor gewarnt, den Blutwürsten einen Zusatz von süßer Milch zu geben, den Leberwürsten Brod und Milch beizumischen, dieselbe in zu dicke Häute zu fassen, und sie vor dem Räuchern bloß in heißes Wasser einzutauchen, statt sie tüchtig durchzukochen.

Nun hat sich mir im Verlaufe mehrerer Jahre ergeben, daß in hiesiger Gegend weniger in der Bereitungsweise als in der Art, die Würste aufzubewahren, gefehlt wird.

In allen den von mir, hauptsächlich im Bezirke Gaildorf beobachteten Fällen von Wurst-Vergiftung wurde nehmlich erhoben, daß die Würste zwar auf die gewöhnliche unschädliche Weise bereitet, aber ehe sie am gehörigen Orte aufbewahrt worden, vorerst einen oder mehrere Tage in der Wohnstube oder in der Schlafkammer aufgehangen worden waren.

Hier hat denn einzig die Wärme der umgebenden Luft die Entwicklung des Wurstgifts veranlaßt.

Diesem nach werden nun die Bewohner des diesseitigen Bezirks dringendst ermahnt, die frisch bereiteten Würste sogleich an dem gehörigen Orte aufzubewahren, insbesondere aber sich zu merken

1.) daß dieselben ohne Gefahr auch nicht eine Nacht in geheizten Zimmern oder auch in den anstossenden Schlafkammern liegen bleiben dürfen, da selbst in den letztern die hereinströmende Wärme hinreicht, die saure Gährung zu fördern, daß aber auch

2.) der untere Theil des Rauchfangs, welcher eine durch die Nähe des Herdfeuers erhöhte Wärme hat, keineswegs der geeignete Ort der ersten Aufbewahrung ist, sondern

daß vielmehr die höheren Theile des Schornsteins, wo in vielen Häusern die sogenannten Rauchkammern angebracht sind, der einzige gefahrlose Ort für die Aufbewahrung der Würste in den ersten 14 Tagen sind.

Werden diese Regeln beobachtet, und überdieß der Zusatz von Brod und süßer Milch, sowie die allzu dicken Häute vermieden, so wird der Genuß der Würste nie jene wahrhaft schauerlichen Zufälle zur Folge haben, von denen schon so Manche befallen worden sind, um entweder eines kläglichen Hungertodes zu sterben, oder Monate lang unter den mannigfaltigsten Qualen hinzusiechen, und selbst des Augenlichtes beraubt zu werden.

Zuletzt will ich noch daran erinnern, daß die Würste schon einen bedeutenden Grad von giftiger Gährung erreicht haben können, ohne daß sich dieselbe durch einen besonders auffallenden Geschmack oder Geruch verriethe. Dieser stellt sich oft nur dann erst ein, wenn die Gährung den höchsten Grad erreicht hat; aber dieses höchsten Grades bedarf es nicht, um das Leben und die Gesundheit zu gefährden; das Gift bringt schon auf seinen niedersten Stufen, ehe es sich durch äussere Zeichen zu erkennen gibt, gefahrvolle Zufälle hervor.

Die Schultheissenämter aber werden ersucht, diese öffentliche Warnung in ihren Gemeinden möglichst zu verbreiten, zumal da jetzt die Jahreszeit (Janr. Feb. bis Mai) heranrückt, in welcher die meisten Vergiftungsfälle bis jetzt vorgekommen sind.

Welzheim, den 4. Janr. 1840.

Oberamts-Arzt Dr. Krauß.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die K. Verordnung vom 1. d. Reg.-Bl. Nr. 1 werden die Orts-Vorsteher beauftragt, alle diejenigen, welche in württembergischen Militair-Diensten einen Feldzug mitgemacht haben und Ansprüche auf die Kriegs-Denkünze anmelden, in ein tabellarisches Verzeichniß zu bringen, welches folgende Rubriken enthalten muß:

1. Nummer
2. Ort
3. Namen und Stand des Bewerbers
4. Geburtsort und Oberamt
5. Gemachte Feldzüge
6. In welcher Eigenschaft
7. Bei welchem Regimente
8. Namen des Compagnie- beziehungsweise Regiments-Commandanten
9. Bemerkungen.

In letzterer Rubrik sind erstandene Strafen §. 3 ad c. vorzumerken, die erforderlichen Urkunden, Abschieden etc. sind zur diesseitigen Einsicht beizuschließen.

Die Tabelle ist vom Gemeinderath zu prüfen, welcher erforderliche Bemerkungen beizufügen, das ganze aber bis 28. d. hieher vorzulegen hat.

Den 8. Januar 1840.

K. Oberamt, Strölin.

Welzheim. [Straßen-Unterhaltungs-Afforde.]
Die Straßen-Unterhaltungs-Afforde von den nächstgenannten Straßen-Strecken gehen bis 1.

Juli dieses Jahrs zu Ende.

Die unterzeichnete Stelle ist mit Vornahme neuer Afforde auf mehrere Jahre beauftragt. Es werden nun die Afforde über das Herbei-

Schaffen des Unterhaltungsmaterials auf der Straßenstrecke

- a.) von Welzheim bis an die Oberamts-Grenze gegen Schorndorf
 - b.) von Welzheim bis an die Oberamts-Grenze gegen Gaildorf
 - c.) vom Etter Breitenfürst bis an die Klosterstaige gegen Lorch
- am Montag den 13. Januar, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Welzheim
- d.) von Lorch über Wäscheneuren bis zur Oberamts-Grenze gegen Göppingen
- am Dienstag den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Wäscheneuren
- e.) vom Etter Oberndorf bis an die Oberamts-Grenze gegen Schorndorf
- am Donnerstag den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Unterschleibach, vorgenommen werden. Indem man die Liebhaber hiemit zu diesen Verhandlungen einladet, werden sämtliche Orts-Vorsteher ersucht, dieß in ihren Gemeinden mit der Bemerkung öffentlich bekannt machen zu lassen, daß jeder Affordant einen tüchtigen Bürgen zu stellen habe.

Den 2. Januar 1840.

Oberamtspfleg, Wizemann.

Ober-Urbach. [Gefundene Sperrkette.] Am Samstag den 14. Dezember 1839 wurde auf der Staatsstraße zwischen Schorndorf und Urbach unweit dem Spitalgarten eine Sperrkette gefunden. Wer sich als Eigenthümer derselben ausweist, kann solche innerhalb 30 Tagen gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen; nach Ablauf dieses Termins wird solche dem Finder zuerkannt werden.

Den 7. Januar 1840.

Schultheissenamt.

Wisgoldingen Oberamts Gmünd. [Dinkel-Verkauf.] Auf dem Fruchtkasten zu Wisgoldingen sind von unterzeichneter Stelle 124 Schfl. heuriger Dinkel aus freier Hand feil.

Den 16. Dezember 1839.

Freiherrl. von Holzsches Rentamt
Alsdorf.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Dankagung.] Für die zahlreiche Begleitung zum Grabe meines lieben Sohnes Wilhelm sowie für den schönen Gesang des verehrlichen Biederkranzes dankt mit gerührtem Herzen

Oberamts-Pfleg Laur.



Schorndorf. Zu der Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder unseres Vereins werden sämtliche Mitglieder auf kommenden Freitag Abend den 10. d. Mts. in unser gewöhnliches Local im Waldhorn freundlichst eingeladen.

Den 7. Januar 1840.

Liederkranz.

Schorndorf. [Casino.] Donnerstag den 9. d. M. Unterhaltungs-Casino im Hirsch. Der Ausschuss.

Schorndorf. Von der hiesigen Lesegesellschaft sind, von 1836 4 Hefte, und von 1837 2 Hefte des Auslandes, in's Stocken gerathen. Man sieht der Gefälligkeit, sie unmittelbar an Dr. Kreuzer abgehen zu lassen, mit Zuversicht entgegen.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat 300 fl. Pflugschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit liegen.

Philipp Knauß,
Pflasterermeister.

Schorndorf. [Geld auszuleihen.] Ich habe mehrere Hundert Gulden in Commission auszuleihen.

Stadtrath Kraiß.

Welzheim. Es liegen bei Unterzeichnetem gegen gesetzliche Sicherheit 400 fl. zum Ausleihen parat.

Schwanemwirth Pfeleiderer.

Unterbergen. Aus der Joseph Berenger'schen Pflugschaft liegen 500 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Der Pfleger: Melchior Hess.

Gschwend. [Holz-Verkauf.] Durch das Abholzen einer nicht unbedeutenden Waldfläche werde ich in den Stand gesetzt alle mögliche Gattungen von Holz zum Kauf anbieten zu können. Insbesondere aber werden in großen Quantitäten vorräthig:

Hopfen-, Rüst- und andere stärkere und

schwächere Stangen; Baum- und anderer Stützen zu Wasser- und Uferbauten von jeder beliebigen Stärke. Liebhaber zur einen oder andern Sorte belieben sich persönlich oder in portofreien Briefen, in möglichster Bälde an mich zu wenden.

Den 28. Dezember 1839.

Schultheiß Mast.

Groß-Heppach. [Verkauf.]

Am Samstag den 11. d. Mts. Mittags 1 Uhr verkaufe ich gegen baare Bezahlung im Aufstreich: Eine gut gebaute und erhaltene ein- und zweispännig gerichtete Chaise, zwei gebrauchte Pferdegeschirre, einen guten Schlitten sammt allem Kellgeschirre und

4 Nr. 1834r Wein,

wozu ich die Liebhaber höflich einlade.

Den 7. Januar 1840.

Schultheiß Schlaich.

Schorndorf. Einen noch gut erhaltenen Mantel hat zu verkaufen

A. Huber, Schneidermeister.

Ein Reise-Abentheuer des Kaisers von Rußland.

Auf der letzten Reise des Kaisers Nikolaus nach Berlin, von wo er seine Gemahlin abholte, stieg er mit seinem Adjutanten aus dem Wagen, um eine Strecke zu Fuß zu gehen, und beide schlugen einen Seitenweg ein. Sie kamen an einen etwas breiten Feldgraben, worüber ein Baumast lag, der ziemlich dünne war und sehr gebrechlich schien. Der Kaiser äußerte hier gegen seinen Adjutanten, daß er dieser elenden Brücke unmöglich sein gewichtiges Leben anvertrauen könne, und da sie nicht weit davon entfernt einen Bauer zu sehen, so riefen sie ihn herbei, und der Kaiser fragte ihn, ob er ihn wohl für einen Friedrichsd'or durch den Graben an's andere Ufer tragen wollte. Der Bauer war hierzu sehr gern bereit, und trug ihn auf seinem Rücken hinüber. Hierauf versprach ihm der Adjutant ebenfalls einen Friedrichsd'or, wenn er ihn hinüber schaffe; der Bauer war auch hierzu ganz willig, und ließ ihn aufsitzen. Als nun der Bauer mit ihm mitten im Graben war, rief ihm der Kaiser zu: »Hör' Freund, ich gebe Dir

zwei Friedrichsd'or, wenn Du deinen Reiter ins Wasser fallen läßt.« — Der Adjutant bot ihm darauf drei, wenn er ihn an's Ufer trüge; der Kaiser vier, wenn er ihn absetzte; der Adjutant fünf, wenn er es nicht thäte, und so wurde bei dieser komischen Versteigerung bis auf 40 Friedrichsd'or gegangen, wo der Adjutant das höchste Gebot hatte. — »Nun wird mir der Spaß doch zu theuer!« rief der Kaiser lachend, und stellte sein Weiterbieten ein; worauf der Bauer seinen Reiter an's Land setzte und von ihm 40 Friedrichsd'or empfing. — Dieser harmlose Scherz kann das ganze Lebensglück des Landmanns begründen.

Logogryph.

Schlaf' sanft mein Kind, in meines Ganzen Stille.

Ich zeige Dir, wirst Du erwachet seyn, Vom Haupt getrennt, ein goldnes Vögelein, Fast brodlos durch die weiße Hülle, Die rings um Dach und Fluren deckt, Schlaf', bis Dich Durst und Hunger weckt; Dann komm' ich, liebes Kind, und stille, Nun auch getrennt von meinem Schweif, Dich mit des Busens warmer Fülle, Zu seinen süßen Pflichten reis. Schlaf', Mädchen, mir gedoppelt lieb und werth, Mir nachgenannt, nur umgekehrt.

Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 2. Januar 1840.

Table with 4 columns: Grain type, Unit, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Linfen, Wicken, Welschkorn, and Ackerbohnen.

Frucht- u. Victualien-Preise in Schorndorf.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Includes items like Kernen, Schweinefleisch, Ditto ganzes, Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, and Kernenbrod.

1 Kreuzer Weck soll wägen 6 Lth. Stadtschultheißenamt.

Verantwortlicher Redacteur: E. J. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Weizheim.

Donnerstag,

Nro. 3

16. Januar 1840.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Gemäßheit höchster Verfügung soll der Rindviehstand des Königreichs von 3 zu 3 Jahren aufgenommen, und darüber die geeignete Uebersicht gefertigt werden.

Da nun diese Periode auf den 1. Januar 1840 verfällt, so erhalten die Schultheißenämter den Auftrag, die erforderlichen Notizen auf den Stand vom 1. Januar 1840 zu erheben, und binnen 3 Wochen anzuzeigen.

Zahl der Pferde

über } 2 Jahren,

unter } 2 Jahren,

Rindvieh,

Ochsen und Stiere über 2 Jahren,

Rühe,

Schmalvieh,

Fel,

Schafe, spanische, Bastard, Landschafe,

Schweine überhaupt, darunter Zucht-Schweine,

Ziegen,

Bienen oder Immen.

Die Orts-Vorsteher haben die möglichste Genauigkeit zu beobachten, die Schafe sind, wie früher nur an dem Ort der Ueberwinterung und also weder an dem Ort des Eigenthümers, noch an dem Ort der Waide aufzunehmen, wenn diese nicht zugleich die Orte der Ueberwinterung sind.

Den 13. Januar 1840.

Königl. Oberamt, Strölin.